

Aktuelle geopolitische Geschehnisse einhergehend mit dramatischen Veränderungen des Weltklimas sollten eigentlich Warnung und Anstoß zugleich für richtungsweisende nationale und EU-weite politische Entscheidungen sein.

Doch was wir derzeit erleben, ist ein von konservativen und rechtsgerichteten Kreisen losgetretener Wettlauf im Zurückrudern bei ehemals zurecht beschlossenen Umwelt – u. Klimaschutzmaßnahmen. Diese mutieren zusehends zu beliebig gestaltbarer Manövriermasse politischer Willkür.

Trockenperioden in Mitteleuropa mit bereits dramatischem Absinken des Grundwasserspiegels und Überschwemmungen in weiten Teilen Südeuropas bei kontinuierlichem Anstieg der Meeres-Temperatur sollten Anlass genug sein, bereits beschlossene Maßnahmen vergangener Regierungen (insbesondere in Deutschland und Österreich) zu reaktivieren.

Wann endlich setzt sich die Erkenntnis durch, dass Umwelt – u. Klimaschutz enormes Wachstums-Potential generieren kann und nicht bloß als Kostenstelle in den Haushalten unserer Volkswirtschaften Eingang findet.

Bleibt nur zu hoffen, dass politische Entscheidungsträger zur Einsicht gelangen und sich deren Verantwortung bewusst werden, unseren Nachkommen ein halbwegs lebenswertes Dasein zu hinterlassen.

national und EU-weit sein